

# Leader-Region Kufstein nimmt Vorbild-Rolle an

Im Bezirk nahmen acht namhafte Unternehmen an einer Workshop-Reihe zur Gemeinwohl-Bilanzierung teil.

MAGDALENA GREGLER

BEZIRK. Die Stadtwerke Kufstein und Wörgl sowie die Unternehmen Strom vom Dach, Trafik Doppelhammer, Bichlbäck, Tourismusverband Wilder Kaiser, Pichler Ebbs und Georg Hörtnagl nahmen aktiv an einer Workshop-Reihe zur Gemeinwohl-Bilanzierung teil. Das Projekt wurde vom Land Tirol und der Europäischen Union (EFRE) gefördert.

## Gemeinwohl-Bilanzierung

Die Initiatorin und Unternehmerin Birgit Pristauz ist in der Region bekannt durch ihr Engagement zum Thema Nachhaltigkeit und konnte die Unternehmen gewinnen, mit ihr gemeinsam in den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung einzusteigen – dies mit Folgen. Ein ähnliches Projekt mit bilanzierenden Unternehmen wurde zeitgleich in Osttirol umgesetzt. Nun laufen Gespräche mit den Regionen Imst und Landeck,

wie man dieses Thema gemeinsam und somit fast tirolweit vorantreiben kann.

## 360-Grad-Blick

Die Gemeinwohl-Bilanz bietet einen 360-Grad-Blick auf die soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung und liefert eine wertvolle Basis für strategische Entscheidungen. Darüber hinaus erfüllt sie – wie in einem juristischen Gutachten (Institut für Umweltrecht an der JKU) bestätigt – die Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

## Vier Wertesäulen

Anhand der Gemeinwohl-Matrix können die Stärken eines Unternehmens dokumentiert und nächste Ziele mit allen Berührungsgruppen auf dem Weg zum Gemeinwohl aufgezeigt werden. Die Orientierung erfolgt an vier Wertesäulen der Gemeinwohl-Ökonomie: Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeitsökologie, Nachhaltigkeit und Transparenz, Mitentscheidung. Unter der Seite gwoe-kufstein.at wurden die Audits und Video-präsentationen der Firmen nun online gestellt und geben Einblicke in den Werdegang und die



Workshops fanden abwechselnd bei den Teilnehmern statt. Foto: Brünker

Erkenntnisse der einzelnen Teilnehmer.

## Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung nahm 2010 in Österreich, Bayern und Südtirol ihren Ausgang. Die GWÖ versteht sich als Wegbereiterin für eine gesellschaftliche Veränderung in Richtung eines verantwortungsbewussten, kooperativen Miteinanders. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft.

# Wie man richtig heizt mit Holz

Zwei Damen aus dem Bezirk sicherten sich ein „Tiroler Ofenholz-Abo“.

ANGATH, SCHWOICH. Die Gewinner der Ofenholz-Abos stehen fest – auch im Bezirk Kufstein darf man sich freuen, Aloisia Bauer aus Angath und Sabine Kirchner aus Schwoich hatten 2021 Glück im Lostopf und haben beim Gewinnspiel „Tiroler Ofenholz-Abo“ der Initiative „Richtig heizen mit Holz“ neben acht weiteren Glückspilzen ein Jahreskontingent an Brennholz abgestaubt. Die nächste Heizsaison kann also kommen, denn alle glücklichen Gewinner können sich über eine wöchentliche Hauszustellung von hochwer-

tigem und regionalem Brennholz freuen. Das Gewinnspiel wird im Rahmen der Umweltinitiative „Richtig heizen mit Holz“ von Energie Tirol in enger Kooperation mit der Lebenshilfe Tirol und dem Verein Tiroler Ofenholz organisiert.

## Hausbrand und Feinstaub

Es gibt allen Grund, die heimische Ressource Holz weiterhin zu forcieren, weiß LH-Stellvertreterin Ingrid Felipe, einige würden sich wegen der Feinstaubbelastung aus Holzheizungen sorgen. Da

bei gehöre sie richtig genutzt zu den ökologischen Heizvarianten und stelle einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele von „Tirol 2050 energieautonom“ dar. Vor allem die Qualität des Brennstoffs und der Zustand der Heizanlage seien für sauberes Heizen entscheidend. Mit modernen Feuerstätten, dem richtigen Brennstoff und einem lokalen Brennstofflieferanten könne man einen Abend vor dem Kamin mit ruhigem Gewissen genießen, das bestätigt auch Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol.

## Tiweg stützt 4.000ste Photovoltaik-Anlage

TIROL. Kunden der Tiweg erhalten bereits seit zehn Jahren im Rahmen der jährlichen Energieeffizienz-Pakete finanzielle Unterstützung bei der Errichtung und dem Betrieb von Photovoltaik (PV)-Anlagen. Kürzlich konnte sogar die 4.000ste PV-Anlage an den Start gehen.

Die Fördersumme, die die Tiweg seit 2010 in die Hand genommen hat, um ihre Kunden beim Projekt PV-Anlage zu unterstützen, beläuft sich mittlerweile auf 7,3 Millionen Euro. Kein Wunder, dass somit kürzlich die 4.000ste PV-Anlage errichtet werden konnte. Die Betreiberin Julia Pinter aus Bad Häring bekam als Dankeschön auch ein kleines Geschenkpaket durch Energieberater Philipp Schulter überreicht. Zusammen erzeugen diese Anlagen rund 19 Millionen kWh erneuerbaren Strom jährlich, was dem Verbrauch von etwa 5.300 Durchschnittshaushalten entspricht.

## Virtueller Speicher

Seit 2019 bietet die Tiweg zudem allen Betreibern von privaten Photovoltaikanlagen einen virtuellen Speicher an. An langen sonnigen Tagen kann dabei der selbst produzierte Ökostrom gegen eine monatliche Grundgebühr in den virtuellen Speicherspeicher der Tiweg eingespeist und, wenn er gebraucht wird, wieder aus dem Speicher bezogen werden. Die garantierte Abnahme des Stroms ermöglicht die optimale und umweltschonende Nutzung der eigenen Anlage, da teure Anschaffungs- und Entsorgungskosten für einen privaten Batteriespeicher entfallen.



J. Pinter aus Bad Häring bekam ein kleines Dankeschön. Foto: Tiweg/Vandory